

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) **CH** **719 784 A2**

(51) Int. Cl.: **A47C** 19/02 (2006.01)
A61L 9/12 (2006.01)

Patentanmeldung für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) **PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: 000619/2023

(22) Anmeldedatum: 12.06.2023

(43) Anmeldung veröffentlicht: 29.12.2023

(30) Priorität: 15.06.2022
AT GM 50098/2022

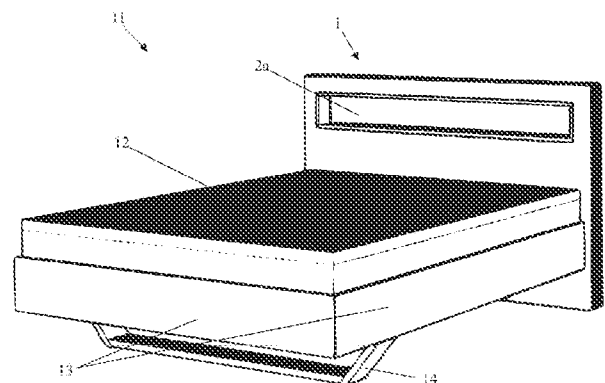
(71) Anmelder:
Agentur Riener GmbH, Hocheichberg 15
3051 St. Christophen (AT)

(72) Erfinder:
Franz Riener, 3033 Alt Lengbach (AT)

(74) Vertreter:
BOHEST AG, Holbeinstrasse 36-38
4051 Basel (CH)

(54) **Bettkopfteil und Bett**

(57) Ein Bettkopfteil (1) umfasst eine Nische (2a), die dazu ausgebildet ist, Duftstoff von einem Duftstoffträgermaterial abzugeben. Die Nische (2a) weist zumindest einen Innenraum auf, der dazu ausgebildet ist das Duftstoffträgermaterial aufzunehmen.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Bettkopfteil, das zumindest eine Nische aufweist.

[0002] Es ist allgemein bekannt, dass guter Schlaf einer der wichtigsten Faktoren für eine gute Gesundheit ist. Es ist mittlerweile auch gesichertes Wissen, dass auch der Geruchssinn einen Einfluss auf den Schlaf haben kann. So ist in Fachkreisen bekannt, dass eine Aromatherapie mit bestimmten Düften einen besseren Schlaf fördert, das Aufwachen am Morgen erleichtert oder sogar positivere Träumen anregen kann.

[0003] Eine bekannte Methode, Duft einem Benutzer in einem Raum bereitzustellen, ist die indirekte Inhalationsmethode, bei der Duftstoff mit Luft vermischt wird. In der Regel wird mit Duftstoff angereichertes Öl in einem Diffusorgerät beheizt, um den Duftstoff zu verdampfen. Das Beheizen erfolgt in der Regel über eine Wärmequelle, wie eine Kerze oder ein elektrisch betriebenes Heizelement.

[0004] Nachteile bei derartigen Diffusorgeräten sind, dass diese meist sehr leicht umgestossen werden können und relativ viel Platz im limitierten Bereich auf einer Nachtlage in der Nähe eines Bettes einnehmen.

[0005] Das Verdampfen von flüssigen Duftstoffen durch Beheizen über einer Kerze stellt auch ein Sicherheitsrisiko dar.

[0006] Erfolgt das Beheizen mittels einer elektrischen Wärmequelle, so ist dafür eine oftmals nicht vorhandene Steckdose erforderlich. Auch können Transformatoren oder elektrische Regler unangenehme Geräusche von sich geben, und viele Personen haben eine Abneigung gegen die Abstrahlung von elektromagnetischen Wellen in Schlafräumen.

[0007] Besonders nachteilig an den genannten Lösungen ist, dass der Duftstoff nicht im Kopfbereich eines Benutzers gezielt abgegeben wird, sondern grossflächig im ganzen Raum. Auch ist nachteilig, dass bekannte Geräte während der Nacht vom Benutzer nicht beaufsichtigt werden können, wodurch durch die Wärmequelle eine Brandgefahrquelle darstellt.

[0008] Ein elektrisch erhitzbares Diffusorgerät aus dem Stand der Technik ist in der DE 202016104898 U1 offenbart.

[0009] Es ist daher die Aufgabe der Erfindung, einen Duftspender bereitzustellen, der die genannten Nachteile überwindet. Primär soll einem Benutzer während des Schlafs Duftstoff gezielt zugeführt werden.

[0010] Erfindungsgemäss wird die vorliegende Aufgabe dadurch gelöst, dass ein Bettkopfteil für ein Bett bereitgestellt wird, das zumindest eine Nische aufweist, die dazu ausgebildet ist, Duftstoff von einem Duftstoffträgermaterial abzugeben, wobei die Nische zumindest einen Innenraum aufweist und der Innenraum dazu ausgebildet ist, das Duftstoffträgermaterial aufzunehmen. Das Bettkopfteil kann für alle Bettmodelle, wie z.B. Massivbetten, Boxspringbetten, etc. verwendet werden. Das Material, aus dem das Bettkopfteil hergestellt ist, ist nicht eingeschränkt und kann beispielsweise alle Holzarten umfassen. Das Design des Bettkopfteils ist ebenfalls nicht eingeschränkt, vorausgesetzt, dass das Bettkopfteil die erfindungsgemässen Merkmale aufweist.

[0011] Aus dem Stand der Technik ist bekannt, ein Bettkopfteil mit zusätzlichen Funktionen zu versehen. Beispielsweise wird in der JP 201 401 0940 A ein Bett mit einem Bettkopfteil offenbart, wobei im Bettkopfteil eine Beleuchtung mit einer Reflexionsplatte und einer Lichtleiterplatte angeordnet ist. Ebenso wird in der DE 70 03 559 U ein Bett mit einer eingebauten Beleuchtung offenbart.

[0012] Durch das erfindungsgemässe Bettkopfteil ist der Vorteil erhalten, dass Duftstoff in unmittelbarer Nähe einem schlafenden Benutzer gezielt zugeführt wird, wobei das Duftstoffträgermaterial sicher aufbewahrt ist. Der Innenraum nimmt das Duftstoffträgermaterial dabei sicher auf, sodass z.B. Duftstoffträgermaterial nicht unbeabsichtigt verschüttet werden kann, da das Duftstoffträgermaterial im Innenraum geschützt ist. Die Nische ist im Bettkopfteil in direkter Nähe zum Benutzer angeordnet, wodurch gezielt der Kopfbereich des Benutzers beduftet wird. Das hat den Vorteil, dass nicht der ganze Raum unnötigerweise beduftet werden muss, da lediglich der Geruchssinn einer schlafenden Person lokal angeregt wird.

[0013] Unter Duftstoffträgermaterial sind beispielhaft Öle, Holzspäne aus verschiedenen Holzarten, Blüten oder auch getrocknete Pflanzen zu verstehen. Von dem Duftstoffträgermaterial wird der Duftstoff abgegeben. Duftstoffe können insbesondere ätherische Öle sowie im Allgemeinen alle Aromastoffe sein. Unter Nische kann eine flache Einbuchtung bzw. eine Vertiefung im wandartigen Bettkopfteil verstanden werden. Die Nische kann dabei in allen Flächen des Bettkopfteils angeordnet sein, wobei bevorzugt die Anordnung der Nische in jener Fläche zu wählen ist, welche einem Benutzer eines Bettes mit Bettkopfteil am nächsten ist.

[0014] Der Innenraum ist ein Hohlraum im Inneren des Bettkopfteils und kann integral aus den Wandelementen des Bettkopfteils kastenartig ausgebildet sein. Der Innenraum weist zumindest eine Öffnung auf, die beispielsweise ausgebildet sein kann, indem das Bettkopfteil eine offene Seitenwand, Bodenwand, oder Deckwand aufweist. Im Besonderen soll verstanden werden, dass auch ein Innenraum ausgebildet wird, sollte das Bettkopfteil ohne Rückenwand ausgebildet sein, und direkt gegen eine Wand in einem Raum angeordnet sein, sodass die Raumwand die fehlende Rückwand ausbildet.

[0015] In einer Ausführungsform ist der Innenraum, oder ein Teil des Innenraums, durch ein mit Öffnungen versehenes Innenraumabdeckelement abgedeckt, das als ein perforiertes oder mit Schlitzern versehenes Innenraumabdeckelement bereitgestellt sein kann. Die Öffnungen erlauben das Entweichen von Duftstoffen aus dem Innenraum, in dem sich das Duftstoffträgermaterial befindet, verhindern aber ein unbeabsichtigtes Erreichen des Innenraums.

[0016] In einer weiteren Ausführungsform ist das Innenraumabdeckelement abnehmbar ausgebildet. Beispielsweise kann das Innenraumabdeckelement aus der Nische durch ein einfaches Anheben entfernt werden, ohne dass zusätzliche Montagemittel vorgesehen werden müssen, indem Vorsprünge, auf denen das Innenraumabdeckelement aufliegt, integral von den Wänden des Bettkopfteils gebildet werden.

[0017] In einer weiteren Ausführungsform ist der Innenraum dazu ausgebildet, einen entfernbaren Behälter für flüssiges Duftstoffträgermaterial aufzunehmen. Der Behälter kann flüssiges Duftstoffträgermaterial, wie z.B. ätherisches Öl aufnehmen, ohne dass die Gefahr besteht, dass flüssiger Duftstoff unbeabsichtigt aus dem Bettkopfteil ausrinnt. Der Umstand, dass dieser Behälter entfernbar ist, ermöglicht eine gründliche Reinigung, welche im Innenraum, bedingt durch die räumliche Beschränkung, nur schwer durchführbar wäre.

[0018] Der Innenraum kann ausserdem zumindest einen Luftkanal aufweisen, wobei der zumindest eine Luftkanal dazu ausgebildet ist, das Duftstoffträgermaterial mit Luft zu beströmen. In einer bevorzugten Ausführungsform des Bettkopfteils liegt das Bettkopfteil ohne aktive Komponenten, wie Heizelemente, vor. Dabei wird das Lösen von Duftstoff in ein Aerosol vor allem durch Druck- und Temperaturunterschied gebildet. Dabei ist eine Belüftung der Oberfläche von Duftstoffträgermaterial der Hauptantrieb von Aerosolbildung, wobei die Bildung und damit der Transport von Duftstoff durch Luftkanäle verbesserbar ist.

[0019] In manchen Ausführungsformen kann das Innenraumabdeckelement den zumindest einen Innenraum unterteilen. Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass unterschiedliche Duftstoffe bereitgestellt werden können, für unterschiedliche Bereiche des Bettkopfteils. So könnte beispielsweise auf einer linken Seite Duftstoff mit Lavendelgeruch für einen ersten Benutzer abgegeben werden, wohingegen auf der rechten Seite Duftstoff mit Zirbenholzaroma an einen zweiten Benutzer abgegeben wird.

[0020] Wenn das Bettkopfteil aus Zirbenholz gefertigt ist, ist dadurch der Vorteil erhalten, dass schon allein das Grundmaterial des Bettkopfteils schlaffördernden Duftstoff abgibt.

[0021] Des Weiteren kann das erfindungsgemässe Bettkopfteil als Teil eines Betts, ausgebildet sein. Das Bett ist nicht näher eingeschränkt und kann alle Bettmodelle, wie z.B. Massivbetten, Boxspringbetten, etc. umfassen. Ebenso wenig ist das Material, aus dem das Bett hergestellt ist, eingeschränkt und kann beispielsweise alle Holzarten umfassen. Das Design des Betts ist ebenfalls nicht eingeschränkt, vorausgesetzt, dass das Bett die erfindungsgemässen Merkmale aufweist. Das Bett weist zumindest einen Bettfuss auf. Dabei können das Bettkopfteil und der Bettfuss bis zur Standfläche des Betts reichen. Vorteilhaft dabei ist, dass das Bettkopfteil ebenfalls als eine Art von Bettfuss verwendet wird, wodurch keine zusätzlichen Bettfüsse am zweiten Ende des Betts bereitgestellt werden müssen.

[0022] In einer alternativen Ausführungsform ist zumindest ein Bettfuss auch am zweiten Ende des Betts bereitgestellt, wodurch der Bettrahmen von der Standfläche beabstandet sein kann. Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass in dem dadurch entstehenden Zwischenraum Luftzirkulation entsteht, welche den abgegebenen Duftstoff verteilt.

[0023] In einer weiteren Ausführungsform des Betts ist die zumindest eine Nische im Wesentlichen im Bereich einer Bettablage bereitgestellt. Dadurch ist die Nische leichter von einem Benutzer ausserhalb des Bettes erreichbar, wobei nach wie vor der abgegebene Duftstoff durch die Nische dem Benutzer gezielt zugeführt wird.

[0024] Vorteilhafte und nicht einschränkende Ausführungsformen der Erfindung werden nachfolgend anhand der Figuren näher erläutert.

- | | |
|--------|---|
| Fig. 1 | zeigt ein Bettkopfteil in einem Bett mit einer einzelnen Nische. |
| Fig. 2 | zeigt das Bettkopfteil aus Fig. 1 isoliert vom Bett dargestellt in einer Explosionsdarstellung mit einem perforierten Innenraumabdeckelement. |
| Fig. 3 | zeigt ein Bettkopfteil in einem Bett mit zwei getrennten Nischen. |
| Fig. 4 | zeigt ein Bettkopfteil in einem Bett mit zwei Bettablagen und zwei Nischen. |
| Fig. 5 | zeigt das Bettkopfteil aus Fig. 1 in Schnittansicht, sodass der Innenraum sichtbar ist. |
| Fig. 6 | zeigt das Bettkopfteil aus Fig. 1 herausgelöst aus dem Bett. |
| Fig. 7 | zeigt ein Bettkopfteil in einem Bett mit einer Bettablagen und drei Nischen. |
| Fig. 8 | zeigt ein Bettkopfteil in einem Bett, wobei in den beiden Nischen jeweils zwei Befestigungselemente bereitgestellt sind. |
| Fig. 9 | zeigt ein weiteres Bettkopfteil in einem Bett, wobei in den Nischen Kissen eingebracht sind. |

[0025] Fig. 1 zeigt das Bettkopfteil 1 in einem Bett 11 mit einer einzelnen Nische 2a, wobei die Nische 2a dazu ausgebildet ist, Duftstoff von einem Duftstoffträgermaterial, abzugeben, wobei die Nische 2a einen Innenraum 3 (in Figur 1 nicht

dargestellt, da der Innenraum verdeckt ist) aufweist, mit dem sie kommunizierend verbunden, wobei der Innenraum 3 dazu ausgebildet ist, das Duftstoffträgermaterial aufzunehmen.

[0026] Das Bettsystem weist eine Matratze 12, einen Bettrahmen 13, einen Bettfuss 14 am ersten Ende des Betts 11 und das Bettkopfteil 1 am zweiten Ende des Betts 11 auf.

[0027] Der Bettrahmen 13 umgibt die Matratze 12 und einen nicht sichtbaren Lattenrost. Das Bettkopfteil 1 und der Bettfuss 14 reichen bis zur Standfläche des Betts 11. Unter Standfläche wird im Allgemeinen die Oberfläche des Bodens eines Schlafraumes verstanden.

[0028] Der einzelne Bettfuss 14 am zweiten Ende des Betts 11 ist so ausgebildet, dass der Bettrahmen 13 von der Standfläche beabstandet ist. Dadurch liegt ein freier Bereich unter der Matratze 12 vor, wodurch eine bessere Belüftung der Matratze 12 gegeben ist.

[0029] Fig. 2 zeigt das Bettkopfteil 1 aus Fig. 1 isoliert vom Bett 11 dargestellt in einer Explosionsdarstellung mit dem perforierten Innenraumabdeckelement 4. Das Innenraumabdeckelement 4 kann aus dem gleichen Material wie das Bettkopfteil 1 bereitgestellt werden, wobei das bevorzugte Herstellungsmaterial Zirbenholz ist. Das Innenraumabdeckelement 4 kann allerdings auch aus Blechmaterial bestehen, wobei die Perforationen gestanzt sein können.

[0030] Auch kann das Innenraumabdeckelement 4 den zumindest einen Innenraum 3 unterteilen. Dazu kann ein zusätzliches Plattenelement am Innenraumabdeckblech 4 ausgebildet sein, welches den Innenraum 3 in der Hälfte oder in einer anderen Aufteilung teilt. Dadurch kann beispielsweise die Beduftung von einem Benutzer in einem Doppelbett stärker durch mehr einnehmbaren Raum von Duftstoffträgermaterial ausgebildet sein, wenn die Trennung so ausgebildet ist, dass auf einer Seite des Innenraums mehr Volumen bereitgestellt ist als auf der anderen Seite.

[0031] Fig. 3 folgt der Beschreibung von Fig. 1 mit der Ausnahme, dass statt nur einer Nische 2a eine zweite Nische 2b ausgebildet ist. Die beiden Nischen 2a, 2b können mit einem gemeinsamen Innenraum 3 kommunizieren, oder die erste Nische 2a hat einen eigenen Innenraum 3 und die zweite Nische 2b hat ebenso einen eigenen Innenraum 3. Liegen zwei voneinander getrennte Innenräume 3 vor, so können, für das in Fig. 3 gezeigte Doppelbett, zwei unterschiedlichen Benutzern unterschiedliche Duftstoffe bereitgestellt werden.

[0032] Fig. 4 folgt der Beschreibung aus Fig. 3, allerdings werden die zwei voneinander getrennten Nischen 2a und Nische 2b im Wesentlichen im Bereich von zwei Bettablage 15 bereitgestellt.

[0033] Fig. 5 zeigt das Bettkopfteil 1 aus Fig. 1 in Schnittdarstellung, sodass der Innenraum 3 sichtbar ist. Das perforierte Innenraumabdeckelement 4 ist auf Vorsprüngen 5 des Innenraums 3 auflegbar. Zusätzlich zu dem Innenraumabdeckelement 4 kann auch ein Behälter auf diesen Vorsprüngen 5 aufgelegt werden, wobei der Behälter entfernbar und dazu ausgebildet ist, flüssiges Duftstoffträgermaterial aufzunehmen.

[0034] In dem Innenraum 3 kann auch zumindest ein Luftkanal bereitgestellt sein, wobei der zumindest eine Luftkanal dazu ausgebildet ist, das Duftstoffträgermaterial, welches im Innenraum 3 aufgenommen ist, zu beströmen. Der Einlass kann dabei auf der Unterseite des Innenraumes 3 angeordnet sein, oder an einer beliebigen anderen Fläche. Auch kann Luft durch den Luftkanal aktiv mit einem Lüfter gefördert werden. Weiters kann im Innenraum ein Heizelement vorgesehen werden, welches das Duftstoffträgermaterial erwärmt, sodass mehr Duftstoff abgegeben wird.

[0035] Fig. 6 zeigt das Bettkopfteil 1 aus Fig. 1 herausgelöst aus dem Bett 11. Dabei soll verdeutlicht sein, dass das Bettkopfteil 1 derartig ausgebildet sein kann, dass dieses aufgrund seiner Ausdehnung bis zur Standfläche des Bettes reichen kann.

[0036] Fig. 7 zeigt ein Bettkopfteil 1 in einem Bett 11 mit einer Bettablage 15 und drei Nischen 2a, 2b, 2c.

[0037] Fig. 8 zeigt ein Bettkopfteil 1 in einem Bett 11, wobei in den beiden Nischen 2a, 2b jeweils zwei Befestigungselemente 7 bereitgestellt sind. Diese Befestigungselemente 7 können z.B. als Klettverschlüsse, Druckknöpfe, oder Bänder ausgebildet sein, wobei mittels der Befestigungselemente 7 Duftstoffträgermaterial festgehalten werden kann.

[0038] Fig. 9 zeigt ein weiteres Bettkopfteil 1 in einem Bett 11, wobei in den Nischen 2a, 2b abnehmbare Kissen 6 bzw. Polster, eingebracht sind, wobei die Kissen 6 an Befestigungselementen 7 angebracht sind, sodass sie nicht aus den Nischen 2a, 2b herausfallen. In diesem Kontext sind die Kissen als Duftstoffträgermaterial zu verstehen. Die Kissen 6 können in verschiedener Form bereitgestellt sein, wie beispielsweise in Spitzkissenform oder kubischer Form. Dabei stehen die Kissen 6 aus dem Bettkopfteil hervor, wobei der Duftstoff aus dem ganzen Kissen 6 verteilt ausgegeben werden kann oder nur von einem Teil des Kissens 6 ausgehen kann.

[0039] Angemerkt wird, dass alle dargestellten Ausführungsformen untereinander kombinierbar sind und einzelne Merkmale austauschbar sind bzw. weggelassen werden können. So könnte beispielsweise auch ein Bettkopfteil 1 vorgesehen sein, welches asymmetrisch aufgebaut ist. Dabei könnte lediglich auf einer Seite des Bettkopfteils 1 eine schmale Nische 2a vorgesehen sein. Auch könnte eine Nische 2a wie in Fig. 1 dargestellt ausgebildet sein, und zusätzlich eine sehr schmale Nische 2b vorgesehen werden, in welcher ein besonders intensiver Duftstoff aufbewahrt wird, welcher weniger Volumen eines Innenraums 4 benötigt, um wahrnehmbar für einen Benutzer zu sein. Ebenso könnte eine zweite Nische im Bettrahmen 13 neben einer ersten Nische 2a im Bettkopfteil ausgebildet sein.

[0040] Es soll dabei auch erwähnt sein, dass Seitenflächen des Bettkopfteils 1 offenbar ausgebildet sein können, sodass der Innenraum 3, beispielsweise, von einer Seitenwand aus erreichbar ist, um effektiv Reinigungsarbeiten durchführen zu können.

[0041] Die vorliegende Erfindung ist nicht auf die hierin beschriebenen und/oder abgebildeten Ausführungsformen beschränkt. Vielmehr umfasst die vorliegende Erfindung alle Ausführungsformen und Modifikationen, die in den Anwendungsbereich der Ansprüche fallen.

Patentansprüche

1. Bettkopfteil (1) zumindest eine Nische (2a, 2b) aufweisend, dadurch gekennzeichnet, dass die zumindest eine Nische (2a, 2b) dazu ausgebildet ist, Duftstoff von einem Duftstoffträgermaterial, abzugeben, wobei die Nische (2a, 2b) zumindest einen Innenraum (3) aufweist, der dazu ausgebildet ist, das Duftstoffträgermaterial aufzunehmen.
2. Bettkopfteil (1) gemäss dem Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Innenraum (3), oder ein Teil des Innenraums (3), durch ein mit Öffnungen versehenes Innenraumabdeckelement (4) abgedeckt ist.
3. Bettkopfteil (1) nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Innenraumabdeckelement (4) abnehmbar ist.
4. Bettkopfteil (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Innenraum (4) dazu ausgebildet ist einen entfernbaren Behälter für flüssiges Duftstoffträgermaterial aufzunehmen.
5. Bettkopfteil nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Innenraum zumindest einen Luftkanal aufweist, der dazu ausgebildet ist, das Duftstoffträgermaterial zu beströmen.
6. Bettkopfteil (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Innenraumabdeckelement (4) den zumindest einen Innenraum (4) unterteilt.
7. Bettkopfteil (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Bettkopfteil (1) aus Zirbenholz hergestellt ist.
8. Bettkopfteil (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Nische (2a, 2b, 2c) zumindest ein Befestigungselement (7) aufweist, zur Befestigung des Duftstoffträgermaterials, wobei das Duftstoffträgermaterial vorzugsweise als Kissen ausgebildet ist
9. Bett (11) mit einem Bettrahmen (13) und zumindest einem Bettfuss (14), dadurch gekennzeichnet, dass das Bett (11) ein Bettkopfteil (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche aufweist.
10. Bett (11) gemäss dem Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass die zumindest eine Nische (2a, 2b) im Wesentlichen im Bereich einer Bettablage (15) bereitgestellt ist.

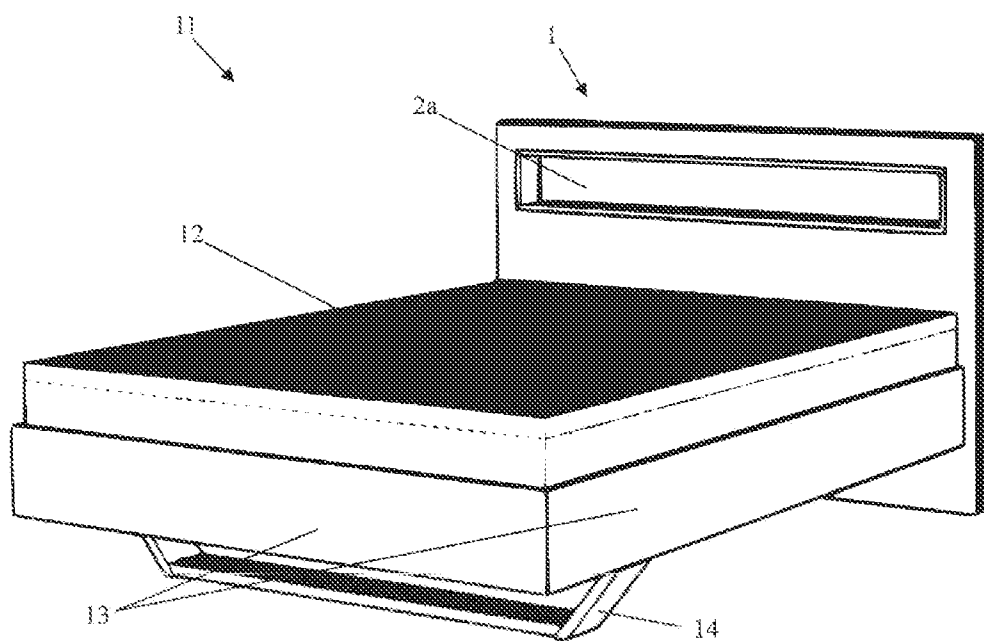


Fig. 1

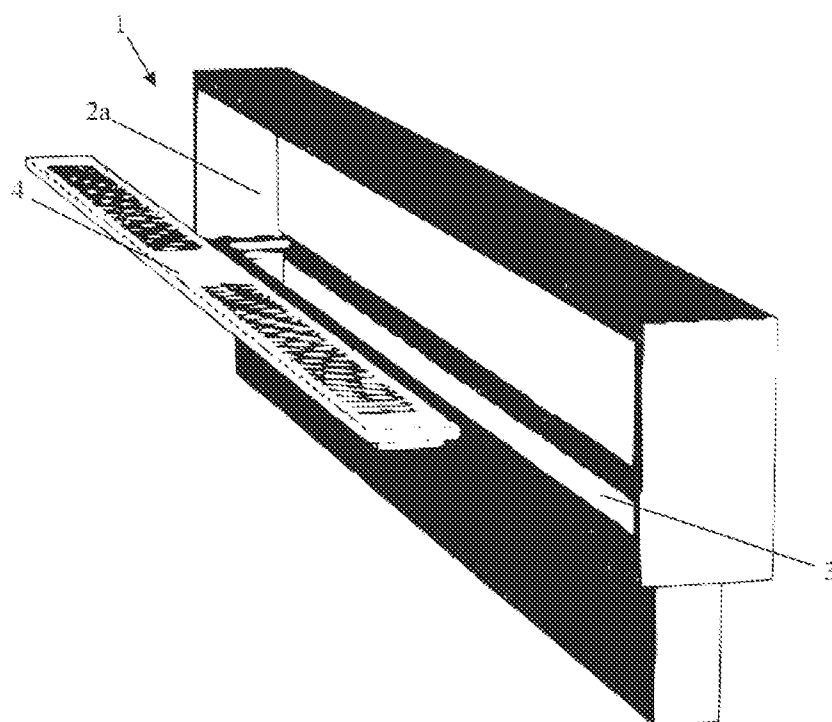


Fig. 2

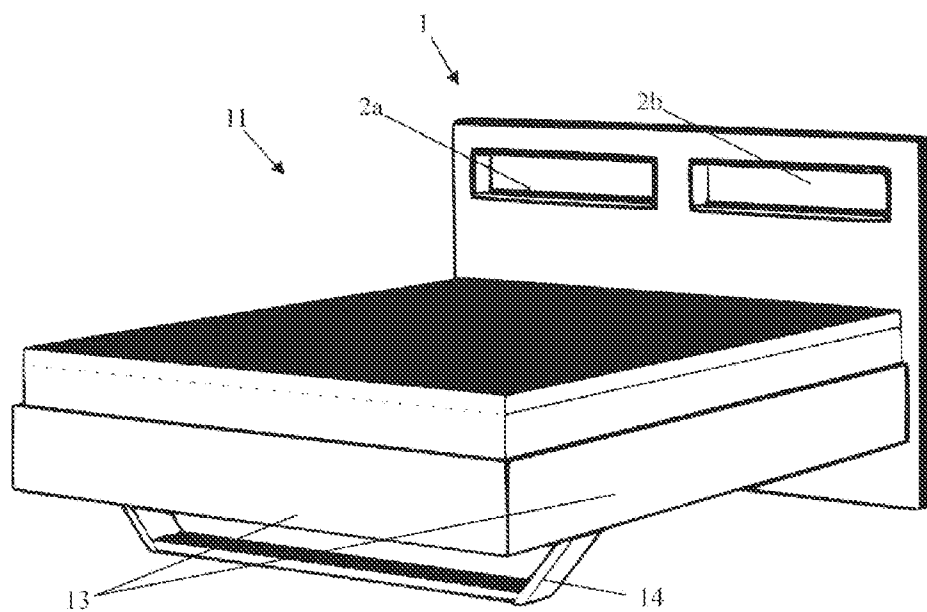


Fig. 3

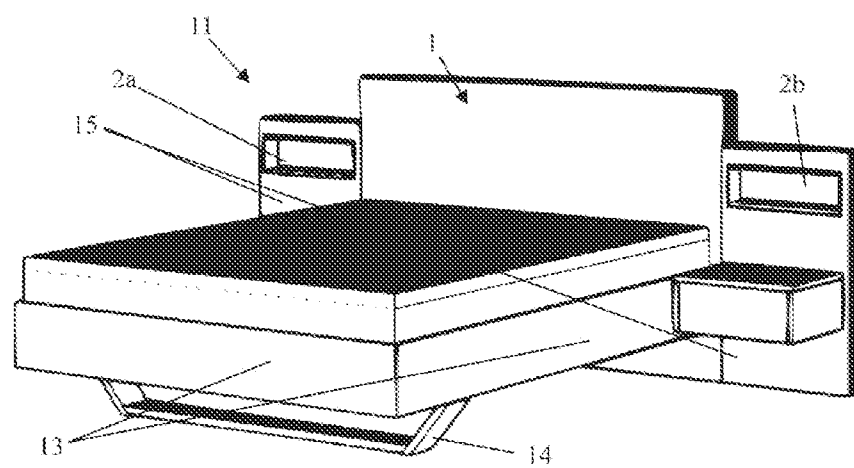


Fig. 4

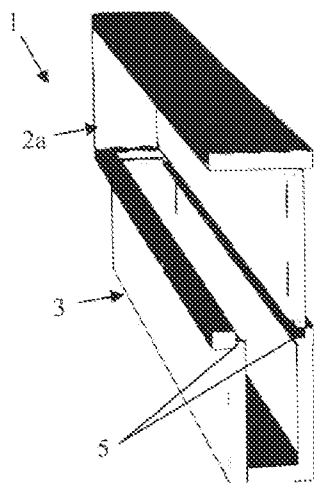


Fig. 5

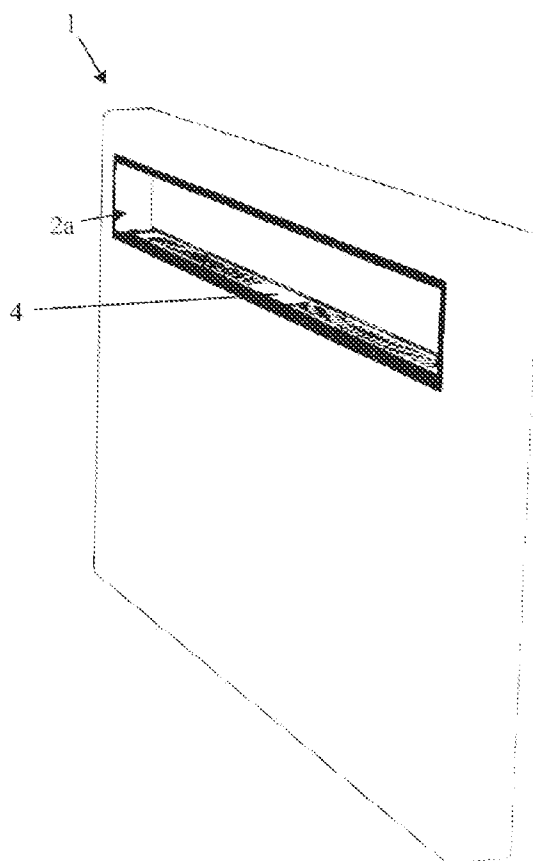


Fig. 6

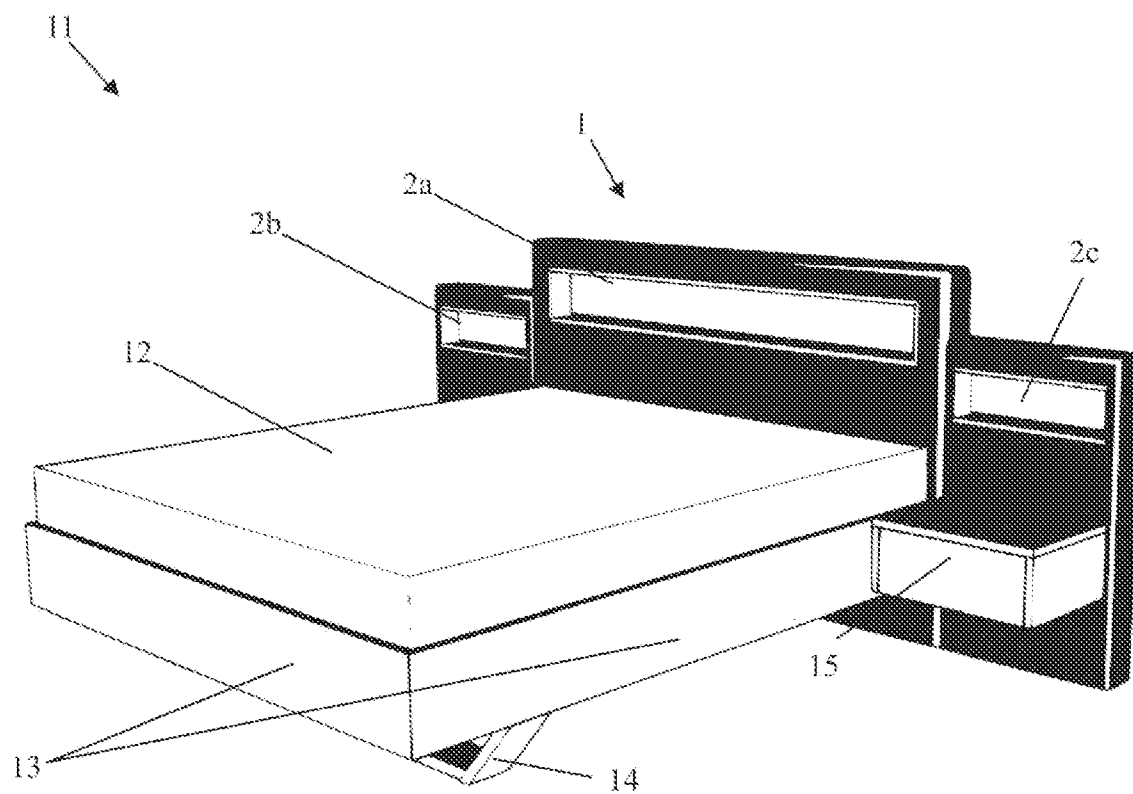


Fig. 7

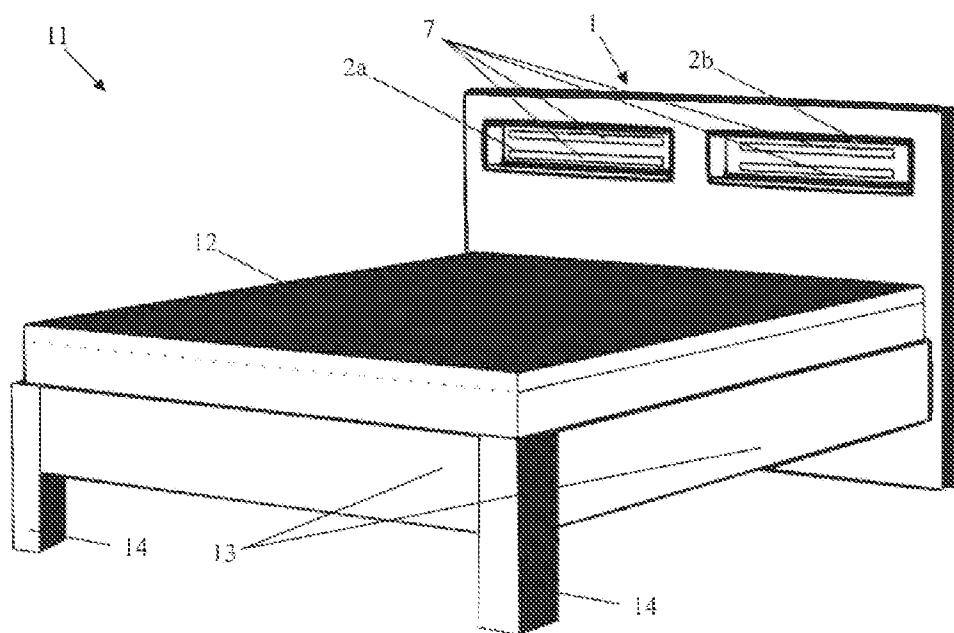


Fig. 8

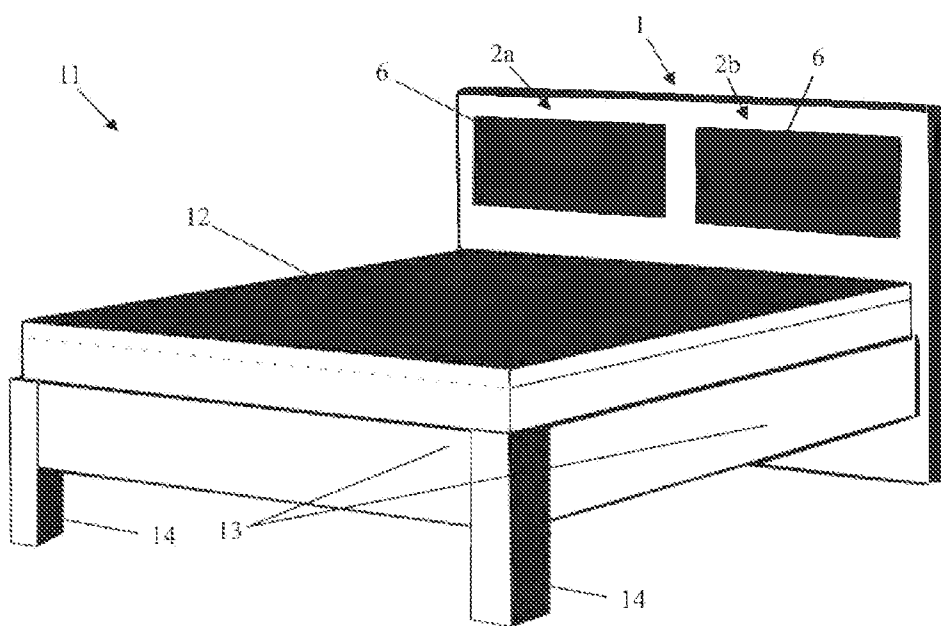


Fig. 9